

Band 1

Mit
KINDERN
die Bibel
entdecken



Schwerpunkt:

Markus





Christiane Volkmann (Hg.)

Mit Kindern die Bibel entdecken – Band 1

Schwerpunkt: Markus

Best.-Nr. 271909

ISBN 978-3-86353-909-2

Bibelstellen wurden nach der folgenden Übersetzung zitiert:
Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der
SCM Verlagsgruppe GmbH Witten/Holzgerlingen.

21. überarbeitete Auflage 2026

© 1991–2026 Christliche Verlagsgesellschaft mbH

Am Güterbahnhof 26 | 35683 Dillenburg

info@cv-dillenburg.de

Satz: Christliche Verlagsgesellschaft mbH

Illustrationen: C. Gerhardt, S. Hellwig, G. und R. Kühne,

S. Klingelhöfer, S. Malessa, M. u. E. Platte

Umschlaggestaltung: Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg mbH

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

Download-Code für Zusatzmaterial: 271909ZM

www.cv-dillenburg.de/zusatzmaterial

Wenn Sie Rechtschreib- oder Zeichensetzungsfehler entdeckt haben,
können Sie uns gern kontaktieren: info@cv-dillenburg.de

Inhalt

Inhalt

Lektion	Bibeltext	Inhalt	Lernvers	Seite
Vorwort	mit ausführlicher Anleitung			6
1	Mk 1,14-39	Dienst des Herrn Jesus	Mk 10,45	8
2	Mk 2,1-12	Heilung eines Gelähmten	Ps 103,1.3	14
3	Mk 2,13-17	Berufung des Levi und Zöllnermahl	Mk 2,17	20
4	Mk 4,1-20	Gleichnis vom vierfachen Ackerfeld	Lk 11,28	26
5	1Mo 1,1-2,3	Gott schuf Himmel und Erde	Hebr 11,3	31
6	1Mo 3	Sündenfall	Röm 6,23	37
7	1Mo 4,1-16	Kain und Abel	Hebr 9,22	43
8	1Mo 6,1-9,19	Sintflut	Joh 10,9	50
9	1Mo 11,1-9	Turmbau zu Babel	Mt 23,12	56
10	Mk 12,41-44	Die Gabe der armen Witwe	1Sam 16,7	61
11	Mk 14,3-9	Salbung in Betanien	1Jo 4,19	66
12	Mk 14,32-65	Gethsemane, Gefangennahme	Phil 2,8	71
13	Mk 15,1-20	Anklage, Barabbas	Jes 53,3	76
14	Mk 15,42-16,8	Grablegung und Auferstehung	Joh 11,25	82
15	Dan 1	Daniel und seine Freunde	Mt 10,32	89
16	Dan 2	Nebukadnezars Traum	Jes 46,10	94
17	Dan 3	Drei Männer im Feuerofen	Dan 11,32	99
18	Dan 5	Belsazars Fest	Gal 6,7	106
19	Dan 6	Daniel in der Löwengrube	Ps 77,15	111
20	Apg 1,1-14	Himmelfahrt	Apg 1,11	116
21	Apg 2	Pfingsten	2Tim 1,7	122
22	Apg 3	Heilung eines Lahmgeborenen	Apg 4,12	128
23	Jos 1,1-9	Josuas Auftrag	Jos 1,9	133
24	Jos 2,1-24	Rahabs Glaube	5Mo 4,39	138
25	Jos 1,10-18; 3-4	Durchzug durch den Jordan	5Mo 4,9	143
26	Jos 5,13-6,27	Einnahme Jerichos	1Kor 15,57	149
27	Jos 7-8	Achan und Ai	Spr 28,13	155
28	Jos 9,1-10,27	Die List der Gibeoniter	Mk 14,38	160
29	Mk 4,35-41	Sturmstillung	Hebr 13,6	166
30	Mk 5,21-43	Auferweckung der Tochter des Jairus	Jer 17,7	171
31	Mk 7,31-37	Heilung eines Taubstummten	Mk 7,37	177
32	Mk 10,13-16	Der Herr Jesus und die Kinder	Mk 10,14	182
33	Mk 10,17-27	Der reiche junge Mann	Mk 8,36	184
34	Mk 10,46-52	Bartimäus	Ps 50,15	190
35	Mk 10,32-45	Wahre Größe im Reich Gottes	Mk 9,35	196
36	Ri 4-5	Debora und Barak	Jes 12,2	201
37	Ri 6	Gideons Berufung	Ps 33,18	207
38	Ri 7	Gideons Kampf	Ps 27,14	212
39	Ri 13-15	Simson	Ps 1,1-2	217
40	Ri 16	Simsons Ende	Jes 40,31	222
41	1Sam 1,1-2,10	Samuels Geburt	1Sam 2,2	226
42	1Sam 2,12-3,21	Samuels Berufung	1Sam 2,30	231
43	1Sam 8-10	Sauls Berufung	5Mo 8,6	236
44	1Sam 15	Sauls Verwerfung	5Mo 13,5	242
45	Neh 1-2	Nehemias Rückkehr nach Jerusalem	Ps 118,6	247
46	Neh 3-6	Mauerbau	Ps 118,8	252
47	Neh 8	Volksversammlung	Neh 8,10	257
48	Est 1-4	Erwählung Esters	Ps 37,5	261
49	Est 5-10	Hamans Ende, Mordechais Erhöhung	Jak 4,6	269
50	Mk 12,1-12	Gleichnis von den Weingärtnern	Joh 3,16	274
51	Lk 1,5-25.57-80	Geburt Johannes' des Täufers	Jes 9,5a	279
52	Lk 2,1-20	Geburt des Herrn Jesus	Jes 9,5b	287
Anhang:	Chronologische Auflistung aller Lektionen von Band 1 bis 4			294
	Israelkarte „Zur Zeit Jesu“			297
	Materialhinweise			298

Vorwort

Schlüsselvers zum
Markus-
Evangelium

Der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.
Markus 10,45

Anleitung, die jeder Mitarbeiter lesen sollte

Das Unterrichtsprogramm, das aus vier Bänden besteht, hat sich seit Jahren bewährt. Anliegen seit den Anfängen unter der Leitung von Hartmut Jaeger ist nach wie vor, Kinder zu unterweisen und dabei zu begleiten, Gottes Wort für das eigene Leben zu entdecken.

Grundlage

Den Büchern liegt ein **vierjähriger Textplan** zugrunde, der in 209 Lektionen durch die Bibel führt.

Da Jesus Christus das Zentrum der biblischen Botschaft ist, wird jedes Jahr das Leben Jesu aus der Sicht eines Evangelisten behandelt. Die alttestamentlichen Texte sind eingeschoben. Der vorliegende Band beinhaltet also neben vielen anderen Texten Berichte aus dem **Markusevangelium**.

Das Buch enthält 52 Lektionen. Im Anhang ist eine **Gesamtübersicht** über alle 209 Lektionen zu finden; sie ist nach der Chronologie der biblischen Bücher geordnet und vermittelt einen guten Überblick, falls man eine Ausarbeitung zu einem bestimmten Bibeltext sucht.

Gliederung

Jeder Lektion liegt die gleiche **Gliederung** zugrunde: Textanalyse, methodische Überlegungen und viele praktische Tipps. Für die Vorschulkinder gibt es die vier Bände „Mit Vorschulkindern die Bibel entdecken“.

Download-Code

Jede Lektion enthält farbige Illustrationsvorschläge und z. T. Arbeitsblätter. Sie befinden sich als Download auf der Seite www.cv-dillenburger.de unter „Andachten & Material“ und können mithilfe des Download-Codes (s. Impressum) als Zipdatei heruntergeladen werden. Für jede Lektion ist ein Ordner angelegt, der die Vorlagen enthält, wie sie im Buch dargestellt sind.

Zusätzlich befindet sich in der Zipdatei eine Farbkarte „Israel zur Zeit Jesu“ und eine farbige Abbildung eines Tempelmodells zur Zeit Jesu.

aktueller Textplan

Zu jedem Band gibt es jährlich einen aktuellen **Textplan**, der die beweglichen Feste berücksichtigt. Dieser Textplan steht zum **Download** auf der Webseite www.zeit-fuer-kids.de zur Verfügung. Dort finden sich auch viele weitere hilfreiche Downloads wie z. B. weitere farbige Bilder, illustrierte Bibel-SMS, Anspiele und Ideen für die Praxis.

Downloads

„Kinder- Entdeckerheft“

Nach diesem Textplan sind in der **Kinderzeitschrift „Kinder-Entdeckerheft“** die biblischen Geschichten für einen Monat zusammengestellt. So kann den Kindern die aktuelle Ausgabe am Monatsanfang zur Vertiefung mit nach Hause gegeben werden.

Bibel-SMS

„Die helle Straße“

Hierzu gehört auch das **Lernversprogramm**. In den Textplänen sind zehn Lernverse (**Bibel-SMS**) ausgewählt, die über das Jahr verteilt mit den Kindern gelernt werden sollten. Diese Lernverse sind sowohl in der Kinderzeitschrift als auch im **Kinderkalender „Die helle Straße“** und im **Dillenburger Andachtsbuch „glauben.leben“** abgedruckt. So haben Kinder und ihre Eltern viele Möglichkeiten, die Bibelverse das Jahr über zu lernen. Als Anreiz, die Bibel-SMS auswendig zu lernen, gibt es am Jahresende eine **Urkunde** vom „Kinder-Entdeckerheft“ (als Download auf www.zeit-fuer-kids.de). Das Erklären, Lernen und Wiederholen von Bibelversen sollte ein wichtiger Baustein des Kinderprogramms sein.

Urkunde

Sieben Punkte, die bei der Vorbereitung eine Hilfe sind:

1. Bibeltext lesen
2. Beten
3. Über den Bibeltext nachdenken, mehrmals laut lesen
4. Fragen stellen und beantworten: Wie lautet der Inhalt des Textes (in wenigen Sätzen zusammenfassen)? Was sagt der Bibeltext über Jesus Christus, Gott und den Menschen? In welchem Zusammenhang steht er? Welche Lehre vermittelt er? Was hat er mir für mein Glaubensleben zu sagen? Welcher Zielgedanke passt für meine Gruppe?
5. Unterrichtsentwurf lesen
6. Vorschläge auswählen. Diese sollten entsprechend der Gruppensituation umgesetzt werden.
7. Arbeitsmittel bereitstellen

Der Mitarbeiter sollte sich auf jede Unterrichtseinheit intensiv vorbereiten. Dazu gehört vor allem das Einbringen seines persönlichen Erzählstils bei der Darbietung der biblischen Geschichte.

Informationen zum Markusevangelium

Im Band 1 steht das Leben Jesu nach dem *Markusevangelium* im Mittelpunkt. Zum besseren Verständnis einige *Hintergrundinformationen*:

- **VERFASSER:** Johannes Markus. Seine Mutter hatte in Jerusalem ein Haus (Apg 12,12). Er war ein Neffe des Barnabas (Apg 15,36-41). Markus gehörte nicht zu den zwölf Jüngern Jesu; er hatte sein Wissen „aus der besten Quelle, die er finden konnte: dem persönlichen Zeugnis des Petrus, dessen geistiger Sohn (s. 1Petr 5,13) und Mitarbeiter er war“ (nach: Aebi, E.: Kurze Einführung in die Bibel). Dazu finden sich im Evangelium selbst und in der Kirchengeschichte eindeutige Hinweise.
- **ABFASSUNG u. ADRESSATEN:** ca. 68 n. Chr. (kurz vor oder nach dem Tod des Petrus) in Rom. Da Markus wenig Verweise auf das AT gibt und aramäische Wörter und jüdische Sitten erklärt (s. z. B. 3,17; 5,41; 7,1-4.11.34), darf man annehmen, dass er bei der Abfassung weniger an Juden- als vielmehr an Heidenchristen dachte.
- **THEMA:** Jesus Christus, der Knecht Gottes (Jes 42,1). Im Gegensatz zu Matthäus beschreibt Markus weniger die Reden als vielmehr die Taten des Herrn. Das Markusevangelium ist das kürzeste und enthält ca. 19 Wunderberichte.
- **SCHLÜSSELWORTE:** 10,45 kann als Überschrift gelesen werden (Jesus Christus als Diener). Das Evangelium enthält ca. 78-mal die Wörter „alsbald“ (= gehorsam im Dienst) und ca. 1100-mal „und“ (= unermüdlich im Dienst).

Hintergrundinformationen

Wir wünschen nun allen Mitarbeitern, dass es ihnen mit diesem Buch gelingt, die Botschaft Gottes selbst zu erfassen und sie Kindern biblisch, ansprechend und aktuell zu vermitteln.

Der Verlag

Dienst des Herrn Jesus

Lernvers: Markus 10,45

Der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.



1. Zum Textverständnis

1.1 Zusammenhang/Inhalt

Parallelstellen:

Mt 4,12-25

Mt 8,14-17

Lk 4,14.15

Lk 4,31-5,11

Der Herr Jesus war getauft worden, und anschließend hatte der Teufel ihn in der Wüste versucht. Jetzt beginnt sein eigentlicher Dienst, der zunächst darin besteht, zu predigen, zu heilen und zu helfen, überall dort, wo Not ist. Dabei zeigt das Markusevangelium durch das immerwährende „und“ bzw. „und sogleich“ den unermüdlichen Einsatz des Herrn. In unserem Abschnitt sind folgende Tätigkeiten zu finden:

Predigt „Aufruf zur Buße/Umkehr“

Berufung von 4 Jüngern

Lehren „Erklären des Wortes Gottes“

Heilung eines Besessenen

Heilung der Schwiegermutter des Petrus

Heilung vieler Kranker

Austreibung von Dämonen

Beten

Predigen in ganz Galiläa

Weitere Dämonenaustreibungen

1.2 Personen

- der Herr Jesus
- Simon u. Andreas: Brüder, Fischer aus Betsaida (siehe Joh 1,44), besaßen ein Haus in Kapernaum (Mk 1,29)
- Jakobus u. Johannes: Brüder, Söhne des Zebedäus, Fischer
- der Besessene in der Synagoge
- die erstaunte Volksmenge
- die Schwiegermutter des Petrus
- alle Leidenden und Besessenen
- Bürger von Kapernaum

1.3 Orte/Gegend

- Galiläa: Nordisrael, bergiges Land mit See Genezareth, der auch See von Galiläa oder See Tiberias genannt wird. Heimatgebiet Jesu und der Jünger. Viele Orte im NT genannt: Nazareth, Kana, Kapernaum, Betsaida, Magdala, Chorazin.

Hier erwähnt: See von Galiläa, fischreich, 212 m u. d. M.

- Kapernaum am NW-Ufer des Sees: römische Garnisonsstadt und Grenzort zwischen den Regierungsgebieten von Philippus und Herodes Antipas. – In Mt 4,13 wird Kapernaum als Wohnort des Herrn Jesus genannt. Wurde im Mittelalter zerstört, bis heute sind dort nur Ruinen zu sehen.

Personen, die in Kapernaum Kontakt mit dem Herrn hatten:

- Levi (Matthäus) saß hier am Zollhaus, s. auch Lektion 2,1.3.
- ein römischer Offizier, dessen Diener geheilt wurde
- ein königlicher Beamter, an dem der Herr Jesus eine Fernheilung vollzog
- Jairus, dessen Tochter auferweckt wurde
- Die Schwiegermutter des Petrus hatte hier ein Haus.
- Der Herr Jesus lehrte oft in der Synagoge, aber in Kapernaum glaubten nur wenige an ihn, sodass er ein „Wehe“ über diese Stadt ausrufen musste (Mt 11,23).

1.4 Zeit

- Anfangszeit des Wirkens Jesu, wobei die Verse 21-38 einen 24-Stunden-Tag beschreiben. Johannes der Täufer ist gerade von Herodes gefangen genommen worden (Mk 6,17).
- an einem Sabbat (V. 21)

1.5 Begriffserklärungen

- V. 15: Buße = Sinnesänderung; Umkehr
- V. 15: Reich Gottes = Das Reich Gottes (oder das Reich der Himmel) ist ein Gebiet, in dem die Herrschaft Gottes anerkannt wird. Wo immer sich Menschen der Herrschaft Gottes unterstellen, besteht das Reich Gottes bzw. das Reich der Himmel. Es gibt zwei Bereiche des Reiches Gottes/der Himmel, wie uns viele Himmelreichsgleichnisse Jesu lehren (Mt 13, Mk 4; Lk 13). Im weiteren Bereich beinhaltet es jeden, der von sich sagt, dass er Gott als den höchsten Herrscher anerkennt. Im engeren Bereich umfasst es nur die, die wirklich bekehrt sind (Buße getan und geglaubt haben).

Wir können fünf Phasen des Reiches Gottes/Reiches der Himmel unterscheiden:

1. die Phase des AT, in der es vorhergesagt wurde (Dan 2,44; Dan 7,13.14; Jer 23,5.6)
2. die Phase, in der es in der Person des Königs „anwesend“ oder „nahe“ war (Mt 3,2; 4,17; Mk 1,15; Lk 17,21)
3. die Zwischenzeit nach der Ablehnung des Königs und seiner Rückkehr in den Himmel, in der das Reich aus denen besteht, die auf Erden bekennen, seine Untertanen zu sein (Mt 13)
4. die Verwirklichung des Königreichs während des Tausendjährigen Reiches
5. das endgültige ewige Reich (2Petr 1,11)

(vgl. William McDonald; Kommentar zum NT)

- V. 18: Menschenfischer = einer, der Menschen zum Herrn Jesus führt.
- V. 20: Tagelöhner = Arbeiter, die tageweise beschäftigt waren und auch tageweise ihren Lohn erhielten
- V. 21: Synagoge = Schule (zur Unterweisung in der Bibel), auch: das Gebäude, in dem man am Sabbat zusammenkam, um aus dem Wort Gottes zu lesen und über seinen Inhalt belehrt zu werden
- V. 21: Sabbat = Ruhetag in Israel, von Gott durch das 3. Gebot festgelegt;
- V. 23.27.32.34.39: Unreiner Geist/Besessene/Dämonenaustreibung = Es ist im Voraus abzuklären, ob den Kindern diese für ihre Begriffswelt fremden Wörter oder Zusammenhänge tatsächlich erklärt werden sollten oder ob diese Verse auszuklammern sind.

Sonst mögliche Erklärung: Menschen, über die der Teufel besondere Macht hat, die er ganz besitzt. Das war besonders stark zur Zeit des Erdenlebens des Herrn Jesus, wohl als Machtbeweis des Teufels, der dadurch den Herrn



Jesus in seinem Dienst behindern wollte. Der Herr Jesus macht aber deutlich, dass er immer stärker ist als der Teufel und seine Helfer, die Dämonen, dass er sie vertreiben kann und die Menschen frei werden.

2. Ziele

- Die Kinder sollen erkennen, dass der Herr Jesus ständig im Dienst ist. Er ist der wahre Diener und deshalb das beste Vorbild eines echten Dieners.
- Jesus ruft Menschen in seine Nachfolge. Die Kinder sollen verstehen, was das bedeutet, nämlich nicht nur Jesu Hilfe in Anspruch zu nehmen – wie die meisten Menschen in unserem Text –, sondern wie die 4 Männer ganze Sache zu machen, indem man seinen bisherigen Lebensbereich verlässt und Jesus nachfolgt.



3. Vorschläge zur Durchführung

3.1 Vorüberlegungen

Wir leben in einer Zeit, die von zwei wesentlichen Grundsätzen geprägt ist.

1. Man hat keine Zeit. Selbst Kinder werden schon von Termin zu Termin getetzt.
2. Man kümmert sich kaum um die Hilfsbedürftigkeit anderer. Weil das so ist, versuchen viele Menschen, mit ihren Schwierigkeiten und Problemen selbst fertigzuwerden. Dabei ist es ihre größte Not, dass sie auch ihre „inneren“ Probleme, nämlich die Frage der Sünde und Schuld, selbst lösen wollen. Auch Kinder empfinden, dass sie oft sich selbst überlassen sind.

Wir wollen anhand des Bibeltextes deutlich machen, wie sehr wir die Hilfe des Herrn Jesus brauchen und dass er nur darauf wartet, dass wir ihn um Hilfe bitten.

Älteren Kindern sollte man bewusst machen, dass der Herr Jesus kein „soziales Evangelium“ gebracht hat. Ihm ging es darum, die Menschen zur Buße zu leiten, weil das Reich der Himmel nahe gekommen war. Seine äußere Hilfe diente dazu, diese Botschaft zu untermauern. Deshalb müssen wir deutlich machen, wo das eigentliche Problem der Menschen liegt: in der Trennung von Gott und in der Auflehnung gegen Gott. Wir wollen klar machen, dass alle Versuche der Menschen, hier eine Lösung zu schaffen, untauglich sind und dass ein Leben, das sich nur mit materiellen Dingen befasst, in den Augen Gottes ein sinnloses Leben ist, denn es endet in der Verdammnis. Deshalb müssen die älteren Kinder lernen, Prioritäten in der Zeiteinteilung zu setzen. Das geistliche Betätigungsfeld muss an erster Stelle stehen!

Jesu vollkommene Dienstgesinnung steht in einem krassen Gegensatz zum Denken und Urteilen vieler Menschen in unserer Gesellschaft. Es gilt bei allem, was wir tun, möglichst viel Spaß zu haben und danach zu fragen, ob es „uns was bringt“. Das aber hat mit Dienst/Dienen nichts zu tun. Daher sollten wir den Kindern anhand des Vorbildes Jesu aufzeigen, was einen wahren Diener ausmacht (vgl. 3.4.3).

Der Text bietet auch die Möglichkeit, auf die okkulten Dinge zu sprechen zu kommen (siehe allerdings unter 1.5), denn gerade heute werden okkulte Praktiken wie „Tischerücken“ u. a. in vielen Schülerkreisen praktiziert. Der okkulte Einfluss nimmt zu, okkulte Praktiken sind mitunter in erschreckendem Maß etabliert.

3.2 Einstiegsmöglichkeiten

3.2.1. Gesprächsimpuls: (L 001-01.jpg)

Comic: „Keine Zeit“: Der Mitarbeiter gibt Alltagssituationen vor und bittet jeweils zwei Kinder, die Szene „auszuschmücken“:

a) für jüngere Kinder:

- Kind kommt mit Bastelarbeit nicht klar, der ältere Bruder/die ältere Schwester hat keine Zeit (keine Lust zu helfen).
- Der Kleine kann sich die Schuhe noch nicht binden, älterer Bruder hilft nicht. Der Kleine fragt, ob die ältere Schwester was vorliest, sie hat keine Lust dazu.

b) für ältere Kinder:

- Kind kommt mit „Mathe“ nicht klar, Vater/Mutter/älterer Bruder/ältere Schwester hat keine Zeit
- Kind möchte sich mit einem Problem jemandem anvertrauen, ... keine Zeit

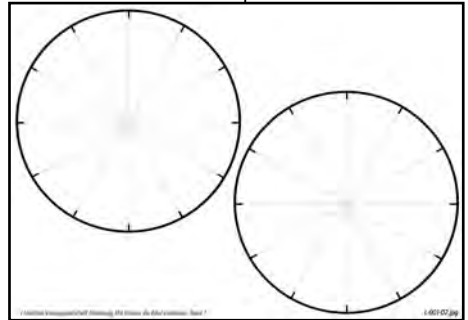


L 001-01.jpg

Wir fragen die Kinder, ob sie von ähnlichen Situationen erzählen können bzw. ob sie einen Dialog vorspielen könnten.

3.2.2 Gegenstandslektion:

Wir zeigen zwei Kreise mit jeweils 12 Stunden. (L 001-2.jpg). Wir überlegen gemeinsam, wie ein normaler Tag verläuft und wie viel Zeit wir für folgende Bereiche in etwa benötigen: Schlafen, Mahlzeiten, Schule, Spielen, Fernsehen, Handy, andere Freizeitaktivitäten, Stille Zeit ... – Diese Bereiche stellen wir anschließend als Segmente in den Kreisen dar. Dann leiten wir auf den Tagesablauf des Herrn Jesus über.



L 001-02.jpg

3.3 Durchführung

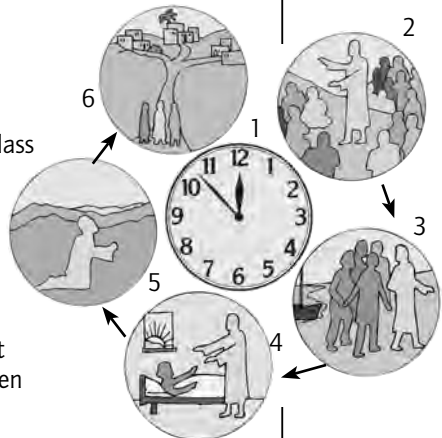
Anhand der Abbildungen L 001-03.jpg erzählen wir den Kindern die verschiedenen Dienste des Herrn Jesus.

Bild 1: Mitte der Vorlage

Bild 2: Der Herr Jesus predigt.

Kurzes Eingehen auf den Inhalt: Jesus sagt den Menschen, dass Gott sie liebt, aber auch davon, dass sie von ihren bösen Wegen umkehren müssen (Buße tun).

Frage an die Kinder: Was passiert, wenn wir bei einer Wanderung einen falschen Weg eingeschlagen haben und darauf bleiben? Wir kommen nicht zu unserem Ziel. (Anwendung: Wer nicht von seinem falschen Lebensweg umkehrt, verfehlt das Reich Gottes.) Deshalb ruft Jesus die Menschen auf, Buße zu tun, d. h. umzukehren und den richtigen Weg zu gehen.



L 001-03.jpg

Bild 3: Der Herr Jesus und die 4 nachfolgenden Jünger.

Hier sollte deutlich gemacht werden, dass der Glaube an Jesus mit Nachfolge einhergeht.

Bild 4: Der Herr Jesus heilt.

Wir sollten die Kinder belehren, dass die größte Heilung die Heilung des „Herzens“ ist. Die größte Not, die ein Mensch hat, ist seine Schuld vor Gott. Wir können zusätzlich erklären, dass der Herr Jesus durch die Heilungswunder zeigen wollte, dass er der versprochene Messias ist.

Bild 5: Der Herr Jesus betet.

Klären, warum er das tut:

- a) um zu danken
- b) um Kraft zu holen für den neuen Tag
- c) um sich neue Aufgaben zeigen zu lassen

Bild 6: Der Herr Jesus geht noch an andere Orte.

Er will allen Menschen helfen.

s. 1Tim 2,4

Bei den **jüngeren Kindern** sollte man den Schwerpunkt auf das Verhalten des Herrn Jesus legen. Was tut er? Er predigt, ruft zu sich, hilft, heilt, betet. Dazu ist er immer bereit.

Für die **älteren Kinder** sind je nach Schwerpunkt verschiedene Ergänzungen möglich:

1. Wir können auf die Begriffe Buße, Evangelium und Reich Gottes/Reich der Himmel eingehen (siehe Bild 2, Inhalt der Predigt). Beim Begriff Reich der Himmel erklären, dass das Bekenntnis allein nicht rettet (Namenschristen), sondern echte Buße da sein muss (siehe 1.5).

Weil wir zeitlich von Weihnachten her kommen, sollten wir auch klarmachen, dass der Herr Jesus nicht vorrangig das Kleinkind in der Krippe war, sondern der Sohn Gottes, der nur eines im Sinn hatte, nämlich zu suchen und zu retten, was verloren ist. Dieser Dienst ging bis zur totalen Selbstaufgabe (siehe auch letzter Teil des Lernverses).

2. Wir machen den Kindern das anstrengende Tagespensum des Herrn Jesus deutlich und erläutern seine Dienstmotive.

Wie teilen wir unsere Zeit ein? Haben wir jeden Tag eine „Stille Zeit“? Welche Gründe gibt es, warum wir dienen/helfen?

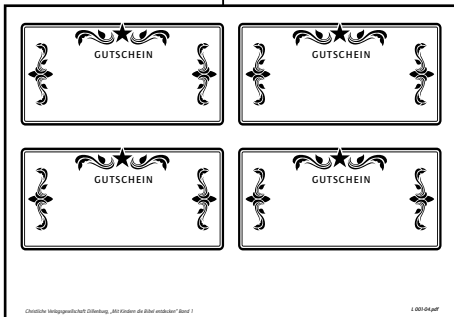
3. Nachdem die Schwiegermutter geheilt wurde, diente sie allen im Hause. Wenn Jesus uns rettet, dann gibt er uns immer auch Aufgaben und die Kraft zum Dienen (vgl. 1Thes 1,9). Beachten wir auch, dass Dienst für Gott sich im Alltag bewährt (vgl. 3.4.2).

3.4 Zur Festigung

3.4. Für die jüngeren Kinder die Abbildung *L 001-03.jpg s-w* (Tagesablauf des Herrn) ausdrucken und ausmalen lassen. Anhand der Bilder lässt man den Tagesablauf des Herrn noch einmal erzählen.

3.4.2 Anregung zum praktischen Dienen:

Dazu die Vorlage *L 001-04.pdf* auf farbiges Papier drucken und die Kinder ausfüllen lassen. Ggf. sammeln wir zunächst Ideen mit den Kindern.



L 001-04.pdf

3.4.3 Arbeitsblatt: Kennzeichen eines wahren Dieners (L 001-05.pdf) Die Kinder sollen jeweils die richtige Beschreibung eines wahren Dieners herausfinden und ankreuzen. Ab Aufgabe 2 sind jeweils Merksätze beigefügt. Die Lösungswörter sind als Buchstabensalat vorgegeben. In die unterste Zeile schreibt jedes Kind sein ganz persönliches Ziel in Bezug auf Dienen.

3.4.4 Spiel „Komm mit, lauf weg“

Alle Mitspieler stehen im Kreis. Ein Kind wird als Läufer bestimmt. Es läuft außen um den Kreis herum. Irgendwann tippt es einem Mitspieler auf die Schulter und sagt entweder „Komm mit!“ oder „Lauf weg!“. Bei „Komm mit!“ muss der Angetippte in die gleiche Richtung wie der Läufer um den Kreis laufen, bei „Lauf weg!“ in die entgegengesetzte Richtung. Wer von den beiden erreicht als Erstes wieder die Lücke? Wer zu spät gekommen ist, ist in der nächsten Runde der Läufer.

Kennzeichen eines wahren Dieners
Jesus sagte:
„Der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.“
Matth. 20,28

KREUZIE JEWEILS DIE RICHTIGE AUSSAGE AN.
1. ☐ Mk 10,43 sagt der Herr Jesus: „wer unter euch groß werden will, soll erst Diener sein, und wer unter euch der Erste sein will, soll aller Diener sein.“
☐ Große Menschen haben viele unter sich, die ihnen dienen.
☐ Darin besteht wirkliche Größe, dass ich anderen Menschen diene.
2. ☐ Ich tue dann etwas, wenn mir danach ist und ich tue, dass habe.
☐ Ich helfe dann, wenn es nötig ist, auch wenn es unbequem ist.
Merke: Ein echter Diener stellt sich Gott von Vorfängen.
3. ☐ Wie es anderen geht, braucht mir nicht so wichtig zu sein.
☐ Ich achte auf das Wohlergehen meiner Mitmenschen und helfe ihnen.
Merke: Ein echter Diener achtet auf die erwünschten anderer Menschen!
4. ☐ Ich tue etwas für andere, um vor Menschen gut dazustehen.
☐ Ich diene, weil ich Gott gefallen möchte.
Merke: Ich diene, weil ich Gott hervor bin!
5. ☐ Es ist nicht so schlimm, eine Aufgabe nur halb zu erledigen.
☐ Diener führen ihre Aufgabe zu Ende, halten Versprechen und tragen Verantwortung.
Merke: Echte Diener erfüllen ihre Dienst stillschauer!
6. ☐ Ich diene Gott nur mit ganz „guten“ Sachen, auf andere Arbeiten (Trick arbeiten, putzen usw.) lasse ich mich nicht ein.
☐ Die Größe der Aufgabe ist nicht von Bedeutung. Was zählt, ist, dass es getan werden muss.
Merke: Echte Diener erledigen jede Aufgabe mit der gleichen Lebhaft!
DAS MÖCHTE ICH FÜR MEIN LEBEN ERREICHEN:

Christliche Verlagsgesellschaft Offenburg, Mit Kindern die Bibel entdecken - Band 1 Arbeitsblatt L 001-05.pdf

L 001-05.pdf

4. Vorschläge zum Bibelverslernen

4.1 Zweck und Ziel des Kommens Jesu

Wir könnten erfragen, was Leute, die zu uns nach Hause kommen, von uns wollen:

- der Briefträger: Er will die Post bringen.
- der Handwerker: Er will etwas reparieren.
- Verwandte/Freunde: Sie wollen uns besuchen.

Warum kam der Herr Jesus: Er wollte helfen, dienen und sein Leben für uns geben. Begriff „als Lösegeld“ klären (Beispiel „Sklavenloskauf“, oder Vergleich mit Ablösesumme beim Fußball), wobei der höchste Betrag uns nicht von der Sünde erlösen kann. Deshalb hat der Herr Jesus sein Leben gegeben.

4.2 Text einüben

Immer mehr Wörter verschwinden, bis nur noch die Zeichnungen übrig sind: Vorlage auf DIN-A3 kopieren und in Streifen zerschneiden, die man einzeln wegnehmen kann, bis nur noch die Bilder zu sehen sind.



L 001-06.jpg

Heilung eines Gelähmten

Lernvers: Psalm 103,1.3

Preise den Herrn, meine Seele! ... Der da vergibt alle deine Sünde, der da heilt alle deine Krankheiten.



1. Zum Textverständnis

1.1 Zusammenhang/Inhalt

Jesus beginnt, sich als der Sohn Gottes zu offenbaren. Er lehrt und tut Wunder. Gleichzeitig wächst die Feindschaft der Pharisäer und Schriftgelehrten ihm gegenüber.

Der Text berichtet von vier Männern, deren Glaube und Handeln für ihren gelähmten Freund beispielhaft sind.

Jesus heilt den Kranken und zeigt damit, dass er, der Sohn Gottes, Vollmacht hat, Sünden zu vergeben.

Parallelstellen:

Mt 9,1-8;

Lk 5,17-26

1.2 Personen

- der Herr Jesus: Er vergibt Sünden (das Kernproblem wird zuerst gelöst!), er kennt die Gedanken der Schriftgelehrten, er heilt den Gelähmten, er handelt sofort, aber unerwartet.
- die Schriftgelehrten: Sie hatten das AT studiert und waren die damaligen Lehrer der Heiligen Schrift. Sie legten das Gesetz in vielen Einzelschriften aus und wandten es auf die Fälle des Alltags an. Jesus achtete ihre Schriftkenntnis, tadelte aber, dass Lehre und Leben sich bei ihnen nicht deckten. Scharf beobachtend und kritisierend sitzen sie unter den Zuhörern Jesu. Sie klammern sich zwar an die Buchstaben des Gesetzes, aber die Botschaft des Herrn Jesus erreicht ihre Herzen nicht. Jesu Handeln ist in ihren Augen Gotteslästerung. Sie stellen die Göttlichkeit Jesu in Frage (V. 7).
- die vier Männer: Sie haben von Jesus gehört und vertrauen ihm grenzenlos. Ihr Glaube zeigt sich in der gemeinsamen Tat. Sie bringen den zum Herrn Jesus, der von sich aus kraftlos und hilflos ist. Trotz Schwierigkeiten und Hindernissen geben sie nicht auf. W. MacDonald schreibt in seinem Kommentar zum NT: „Jemand hat den vieren einmal die charakteristischen Namen Mitgefühl, Zusammenarbeit, Ideenreichtum und Ausdauer gegeben.“
- der Gelähmte: Um zu Jesus zu kommen, ist er auf die Hilfe anderer angewiesen. Durch die Begegnung mit ihm empfängt er Vergebung seiner Sünden und wird geheilt. Der Herr Jesus schickt ihn nach Hause. Dort soll er nicht länger eine Last, sondern ein Segen für andere sein.
- die Volksmenge: Viele Menschen kommen, um das Wort Gottes zu hören. Sie werden Augenzeugen des Wunders, begreifen aber wohl dessen eigentlichen Sinn nicht. Das Erlebte versetzt sie in großes Staunen und sie verherrlichen Gott (vgl. Mt 9,8).

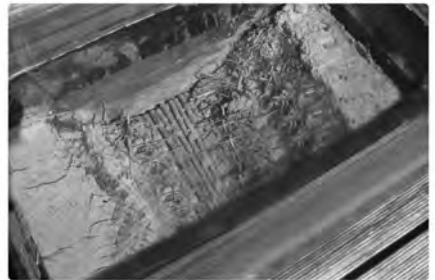
1.3 Orte/Gegend

- Kapernaum: Der Ort liegt am Nordwestufer des Sees Genezareth in Galiläa. Diese Gegend zählt zu den fruchtbarsten und am dichtesten besiedelten des

siehe Lektion 1,1.3

Landes. Der Herr Jesus wohnte dort („seine Stadt“, Mt 9,1) und es geschahen dort viele Wunder (Mt 11,23). Heute ist Kapernaum ein Trümmerhaufen; nur die Reste einer Synagoge erinnern an die einst so bedeutende Stadt.

- Häuser in Palästina zur Zeit Jesu: Die Häuser waren sehr einfach gebaut. Meist bestanden sie nur aus einem Raum, der durch ein flaches Dach abgedeckt war. Dieses bestand aus festgestampftem Lehm und Reisig. Siehe Fotos „Haus“ und „Dachkonstruktion“ (Bibelpark Waldachtal). Über eine Außentreppe gelangte man auf das Dach. Das Dach wurde zum Trocknen von Früchten, zur Ausreife des Obstes, zum Beten und auch zum geselligen Zusammensein in den kühlen Stunden des Abends genutzt.
- Bett: Zum Schlafen breitete jeder seine Matte auf dem Boden des Hauses aus. Tagsüber wurde sie zusammengerollt.



1.4 Zeit

Anfang der Wirksamkeit Jesu.

1.5 Begriffserklärungen

- V. 5: „... deine Sünden sind vergeben“ = Jesus sieht mehr als die Symptome, er sieht die Ursache. Er will nicht den Körper heilen und die Seele vernachlässigen. Er will nicht nur den zeitlichen Zustand erleichtern, ohne den ewigen Zustand zu verändern.
- V. 6.7: Die Schriftgelehrten erfassen sofort, dass Jesus mit seinem Anspruch, Sünden vergeben zu können, zugleich beansprucht, Gott zu sein.
- V. 8.9: „Was ist leichter ...?“ = Als Schöpfer des Himmels und der Erde ist es Jesus „leicht“, durch sein Wort etwas zu tun. Aber um Sünden vergeben zu können, wird er sein Leben opfern. Es ist sehr einfach, sowohl das eine wie das andere zu sagen, aber es ist für einen Menschen unmöglich, das eine wie das andere zu tun.
- V. 10-12: Die Heilung des Gelähmten ist der sichtbare Beweis für die unsichtbare Sündenvergebung. Damit ist klargestellt, dass Jesus tatsächlich Gott gleich ist und seine Worte keine leeren Worte waren.

L 002-01.jpg und
L 002-02.jpg

2. Ziele

- Die Kinder sollen wissen, dass Jesus der Retter ist, der Sünden vergeben und Kranke gesund machen kann.
- Die Kinder sollen erfahren, wie gut es ist, wenn man Freunde hat, die einen ermutigen und einem helfen, mit Jesus zu leben.
- Die Kinder sollen ermutigt werden, für andere echte Freunde und Wegweiser zu dem Herrn Jesus zu sein.



3. Vorschläge zur Durchführung

3.1 Vorüberlegungen

Die Kinder haben bestimmt schon Menschen gesehen oder vielleicht auch kennengelernt, die im Rollstuhl sitzen oder an Krücken gehen müssen. Was es aber wirklich bedeutet, nicht gehen zu können, weiß nur, wer davon selbst



betroffen ist. Wir müssen den Kindern deshalb erklären, wie sehr ein gelähmter Mensch auf die Hilfe anderer angewiesen ist. Das kann am besten an alltäglichen Kleinigkeiten deutlich gemacht werden.

So schlimm Krankheit auch ist, Sünde ist noch schlimmer, weil sie uns von Gott trennt. Deshalb muss in den Kindern der Wunsch geweckt werden, die Sünde loszuwerden. Vorsicht! Wir müssen klarstellen, dass Sünde zwar Ursache für Krankheit sein kann (im allg. Sinn ist ja der Sündenfall tatsächlich Ursache für alles Elend in dieser Welt), dass wir daraus aber niemals eine zwangsläufige Gesetzmäßigkeit für den Einzelfall ableiten können (vgl. Joh 9,2-3 und Lk 13,1-5).

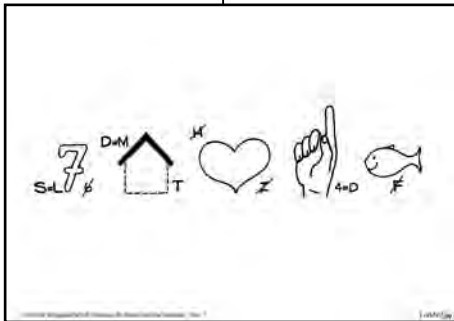
Der Text ist auch ein wunderbares Beispiel für Freundschaftsevangelisation. Kinder, die ihr Leben bewusst unter die Leitung des Herrn Jesus gestellt haben, können mit Sicherheit auf ihre Weise gute Missionare sein. Im Alter von 9 bis 12 Jahren werden durchaus schon feste und dauerhafte Freundschaften geschlossen. Kinder lieben gemeinsame Unternehmungen, und ihr Erfindungsreichtum versetzt die Erwachsenen manchmal regelrecht in Staunen.

Gerade diese Merkmale finden sich auch bei den Männern in unserer Geschichte wieder! Ist es nicht ermutigend, dass der Herr Jesus von den vier Freunden keine ausgefeilte Predigt erwartet, sondern nur, dass sie einen Weg finden, ihren gelähmten Freund zu ihm zu bringen? Das kann auch ein Kind!

3.2 Einstiegsmöglichkeiten

3.2.1 Eher für jüngere Kinder:

Die Kinder zählen verschiedene Krankheiten auf. Dabei sollte deutlich werden, dass es Krankheiten gibt, die nach außen sichtbar sind, und andere, die man nicht sehen kann. Gespräch über Krankheiten, die den Betroffenen einschränken und bei denen der Kranke keine Chance auf Heilung hat (körperliche Behinderungen, Diabetes ...):



- Wer von euch kennt einen Menschen, der im Rollstuhl sitzt?
- Warum sitzt jemand im Rollstuhl?
- Was kann er deshalb nicht tun? (alltägliche kleine Tätigkeiten aufzählen lassen)
- Worauf ist ein Rollstuhlfahrer angewiesen? Genügt Mitleid allein?

3.2.2 Bilderrätsel:

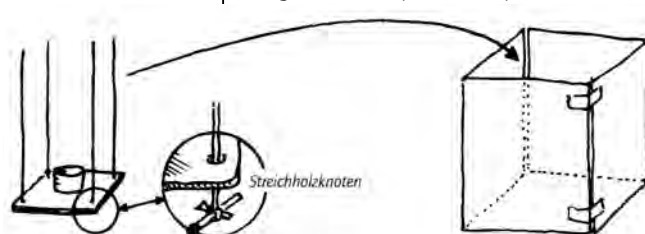
L 002-03.jpg

Lösung: LIEBE MACHT ERFINDERISCH

L 002-03.jpg

3.2.3 Spiel: Balanceakt

Benötigt wird ein quadratischer Pappdeckel (Bierdeckel), in dessen vier Ecken jeweils ein kleines Loch gebohrt wird. Durch die Löcher fädelt man vier gleich lange Schnüre (30-35 cm) und verknötet jeweils ein Ende mit einem Streichholz (besserer Halt!). Ein kleines Gefäß (z. B. ein Schraubverschluss) wird mit Wasser gefüllt und auf den Pappdeckel gestellt.



Außerdem faltet man zwei DIN-A4-Blätter in der Mitte und klebt die Seiten mit Tesafilm aneinander.

Die Aufgabe besteht darin, dass vier Kinder den Pappdeckel mit

dem Wassergefäß an den Schnüren anheben und ihn möglichst – ohne das Wasser zu verschütten – auf dem Boden des „Papier-Hauses“ absetzen.

3.3 Durchführung

Die Geschichte mit folgenden Schwerpunkten erzählen und dabei mit einem Zollstock die Szene beschreiben: Wie der Zollstock zu gebrauchen ist, siehe Fotos in *L 002-04.jpg* bis *06.jpg*

- Schilderung der Situation des Gelähmten: Hilf- und Hoffnungslosigkeit, liegt auf seiner Matte in einem einfachen Haus mit einem kleinen Fenster ... Vielleicht quält ihn auch die Frage, wie er seine Sünden los werden könnte, da er nicht die Möglichkeit des Opfern hat ... (Foto 1 bis 3)

- Der Plan der Freunde:

Dieser Kranke hat aber etwas ganz Wertvolles, nämlich vier Freunde (Foto 4). Was haben sie über den Herrn Jesus gehört? Sie sind überzeugt, dass er der von Gott versprochene Messias (Retter) ist. Sie werden die Verheißung aus Jesaja 35,4-6 gekannt haben: „Er selbst kommt und wird euch retten! ... Dann wird der Lahme springen wie ein Hirsch ...“ (ältere Kinder könnten die Bibelstellen vorlesen).

- Die gemeinsame Tat:

Die Bemühungen scheinen vergebens, die vielen Menschen machen ein Durchkommen unmöglich. (Bemühungen Platz zu finden, lebendig schildern.) Ihr Glaube wird auf die Probe gestellt. Sie zeigen Zielstrebigkeit und Kreativität.

- Eine sonderbare Idee (Bild und Beschreibung eines damaligen Hauses: eckige Häuser, nicht so spitze Dächer wie bei uns, außen führt eine Treppe aufs Dach ... (Foto 2 und 5)

- Der Gelähmte wird durch das Loch (Foto 6) im Dach gelassen (Foto 7) und ist nun da, wo die Freunde Hilfe für ihn erwarten: ganz nah beim Herrn Jesus (Bild 1). Welche Empfindungen und Gedanken wir der Kranke haben?

- Das erste Wunder geschieht: Der Gelähmte erfährt Sündenvergebung. Was wäre, wenn die Geschichte hier enden würde? (Tiefe innere Freude über die erlittene Sündenvergebung, Frieden im Herzen – trotz Krankheit! (vgl. Psalm 32,1)

- Der Herr Jesus erkennt die Gedanken der Schriftgelehrten (das zweite Wunder). Sie empören sich über Jesus und seinen Anspruch (s. 1.5).

- Das dritte Wunder: die Heilung. Das Wunder der Sündenvergebung ist unsichtbar geschehen. Nun beweist der Herr Jesus durch das sichtbare Wunder, dass er Vollmacht hat, Sünden zu vergeben (s. 1.5). Der Mann gehorcht dem Befehl des Herrn Jesus, ohne zu zweifeln. Er kann sich bewegen. Er trägt die Matte (Foto 8), die ihn vorher getragen hat, und geht froh und gesund nach Hause. Nachdem der Herr Jesus ihm geholfen hat, kann er jetzt auch anderen Menschen helfen.

Foto 1



Foto 2



Foto 3



Foto 4



Foto 5



Foto 6



Foto 7

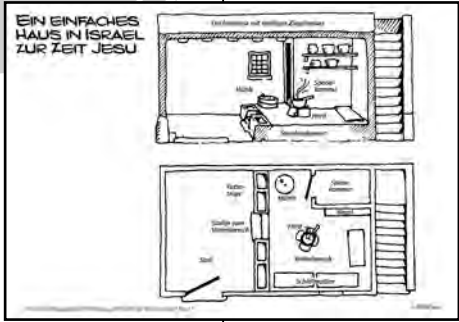


Foto 8



*L 002-04.jpg
bis 06.jpg*

Lektion 2



Übertragung:

- Das Herz eines jeden Menschen ist von Natur aus krank (Umschreibung für die Sünde in unserem Leben). Wir brauchen Vergebung unserer Sünden genau wie der Gelähmte. Darüber sprechen, wodurch das möglich ist. Noch einmal an der Formulierung „Was ist leichter?“ anknüpfen. Es hat den Herrn Jesus das Leben gekostet, um uns zu erretten.
- Wo gibt es für uns Möglichkeiten, Freunde, Familienangehörige oder Schulkameraden zum Herrn Jesus zu bringen?

3.4 Zur Festigung

3.4.1 Vertiefendes Gespräch anhand des Arbeitsblattes „Glaube macht erfinderisch“ (L 002-08.pdf). Die Ergebnisse können die Kinder auf das Arbeitsblatt schreiben.



L 002-07.jpg
L 002-08.pdf

Lösungen/Impulse:

Überschrift: Glaube macht erfinderisch

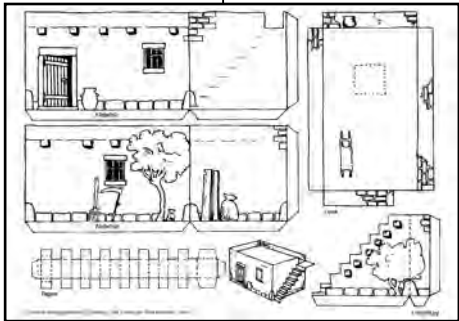
Aufgabe 1: „Erkläre, wie sie ihren Namen gerecht wurden.“

Mitgefühl: Die Freunde sehen die Hilflosigkeit des Gelähmten; er ist auf andere angewiesen etc. Ideenreichtum: Sie finden einen Weg, decken das Dach ab etc. Zusammenarbeit: Das Ganze konnte nur in Teamarbeit funktionieren, einer allein hätte das nicht geschafft etc. Ausdauer: Hindernisse können sie nicht abhalten, im Gegenteil, sie werden dadurch umso kreativer etc.

Aufgabe 2: „Wie wurden ihre Bemühungen belohnt?“

Ihr Glaube wird gestärkt; der Gelähmte erfährt Sündenvergebung und Heilung; sie erleben, wie andere Gott preisen; sie kommen in Jesu Nähe, erfahren, wer er ist (Gott!); der Geheilte kann jetzt ebenfalls anderen helfen ...

Aufgabe 3: „Wie können sich diese vier Eigenschaften in deinem Leben zeigen?“ (Eigene Lösungen)



L 002-09.jpg
auf 160-g-Papier
drucken.

3.4.2 Wir basteln mit den Kindern ein einfaches Haus aus damaliger Zeit. In das Dach können wir ein Rechteck schneiden, dort wurde der Gelähmte hinuntergelassen (L 002-09.jpg).

3.4.3 Staffel-Spiele

Wir nehmen eine Decke, vier Leute tragen die einzelnen Gruppenteilnehmer zu einem Ziel, laden ab, holen den Nächsten etc. (Kann natürlich noch besser im Freien gespielt werden.)

Zwei Kinder reichen sich die Hände, ein drittes Kind setzt sich darauf und lässt sich bis zu einer vorher markierten Stelle tragen. Dann kommt die nächste Dreiergruppe an die Reihe.

3.4.4 Spiel „Krankentransport“:

Die Kinder bilden Dreier-Teams. Einer aus jedem Team ist der Kranke, der über eine festgelegte Strecke transportiert werden muss. Die anderen beiden übernehmen den „Transport“.

Tipp für die Kinder: Probiert verschiedene Möglichkeiten aus, zum Beispiel den Kranken auf dem Rücken zu tragen, ihn an den Armen und Beinen hochzuheben, ihn auf eine Decke zu legen und damit anzuheben.

Am einfachsten gelingt der Transport, wenn sich die beiden Träger gegenüberstellen und an den Händen fassen. Dabei fassen sich jeweils die beiden rechten und die beiden linken Hände an. So entsteht in der Mitte ein Kreuz. Darauf kann sich der Kranke setzen. Er legt nun noch seine Arme um die Schultern der Träger. So kann er schnell und sicher getragen werden.

4. Vorschläge zum Bibelverslernen

- Psalm 103,1.3 – Dazu das folgende Lied lernen (Strophe 2): „Lobe den Herrn ...“

Darauf hinweisen, dass Jesus nicht alle Krankheiten heilt, aber jedem vergibt, der aufrichtig darum bittet. (Die Heilungswunder waren oft ein Beweis, dass Jesus der versprochene Messias ist.)

Lektion 2

Lobe den Herrn

Christliche Volksgesellschaft Österreich, Mit Kindern die Bibel entdecken - Band 1

Arbeitsblatt L 002-10

L 002-10.pdf